Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 50 (2003)

Heft: 4

Artikel: Lohengrin vor dem Luzerner Kulturzentrum

Autor: Herzig, Mark A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-369675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

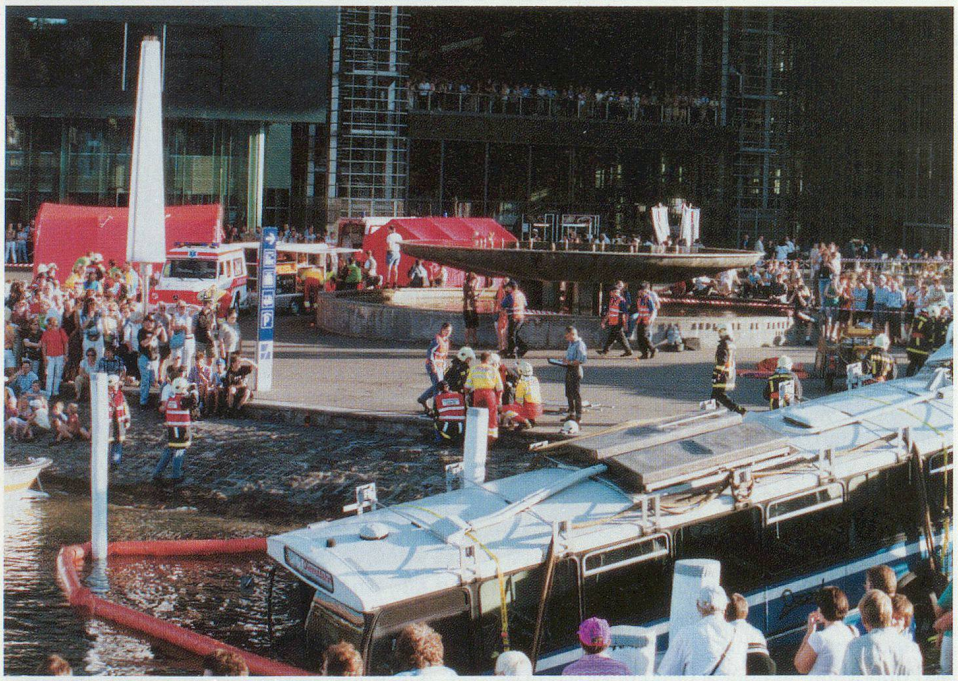
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



GROSSE KSD-ÜBUNG

Lohengrin vor dem Luzerner Kulturzentrum

Es handelte sich vor dem KKL in Luzern nicht um eine Wagner-Aufführung, sondern um eine gross angelegte Übung des Luzerner Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD), die so viel Volk versammelte. *Lohengrin* war von den Verantwortlichen quasi in den Samariterkongress des SSB eingebaut worden. Auch wenn der Zivilschutz nicht direkt einbezogen war, so war die Übungsanlage doch sehr aufschlussreich, und es war interessant zu sehen, wie verschiedene Partner des Bevölkerungsschutzes im Rahmen des KSD zusammenspielten.

MARK A. HERZIG

Mit der Übung *Lohengrin* kam der Kanton Luzern dem Bundeswunsch entgegen, mindestens alle vier Jahre eine KSD-Weiterbildung durchzuführen. Man beschränkte sich dabei auf eine Einsatzübung vorab für die Blaulichtorganisationen, da für einen theoretischen Teil die Konzepte des Bevölkerungsschutzes noch nicht ausreichend gesichert sind.

Übungsanlage und Zielsetzung

Ein vollbesetzter Bus fährt ins Seebecken, wobei ein Drittel der über 40 Businsassen schwer und ein weiterer Drittel leicht verletzt werden, der Rest bleibt äusserlich unversehrt. Sie müssen geborgen, medizinisch versorgt, betreut und wegtransportiert werden.

Es gelten folgende Zielsetzungen:

- Die Führung des Ereignisses erfolgt nach der Organisation des KEL Stab Systems.
- Die Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen verläuft mit sichtbaren Schnittstellen ohne Reibungsverlust.
- Die Kommunikationsschnittstellen sind zwischen allen beteiligten Einsatzformationen von Anfang an klar geregelt.
- Der Rettungsdienst (RD) gibt den Samaritern und Feuerwehr-Eingeteilten klare Anweisungen für die Bergung und Betreuung der Verunfallten, damit die Arbeit korrekt durchgeführt werden kann.
- Der RD 144 kontrolliert die Ausführung der Samariterarbeit in der San Hist und bringt notfalls Korrekturen an. Der RD bestimmt den Zeitpunkt, zu welchem die Notfall-Seelsorgenden (NFS) und Samari-

FOTOS: M. A. HERZIG

ter mit der Betreuungsarbeit beginnen können, da die Lebensrettenden Sofortmassnahmen (LRSM) Vorrang haben.

- Im Bereich psychische Betreuung ist die Fürsorgearbeit der NFS sichtbar. Die Verbindung zu den Psychologen wird bei Bedarf hergestellt.
- Die Betreuungsarbeit durch die Samariter findet laufend und ohne sicht- oder spürbaren Unterbruch statt.
- Jeder Patient hat während der ganzen Betreuungsphase eine ständige Bezugsperson, zu der ein gewisses Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann.
- Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) unterstützt sämtliche Rettungsaktionen, die über das Wasser ausgeführt werden müssen.

Viel Personal

Die Übung wirkte realistisch und zeigte vorab, wie sehr schnell sehr viel Personal aufgeboten werden muss. Der Schadenplatzorganisation kommt dabei eine entscheidende Rolle zu – sonst blockieren ausser Schaulustigen womöglich eigene Fahrzeuge Zu- und Wegfahrten. Auch hier wirkte das Ganze sehr wirklichkeitsnah – «viel Volk» war zugegen, und Schnittstellen, die man im Idealfall nicht wahrnehmen sollte, traten für den interessierten Zuschauer zu Tage.

Man darf gespannt auf die Auswertung sein. Auch in der Hinsicht, dass an dieser Übung mit Samaritern und SLRG-Angehörigen viele nichtprofessionelle und nicht zu den Blaulichtorganisationen Gehörende beteiligt waren. Parallelen zum Zivilschutz sind bei Einsatz, Führung und Verhalten vorhanden. □